

Wahlprüfstein Sportförderung

Wie beurteilen Sie die aktuelle Sportförderrichtlinie der Stadt Dresden? Welche Weiterentwicklungen streben Sie in Zusammenhang mit der Evaluierung dieser Richtlinie an?

Die im Sommer 2017 beschlossene Sportförderrichtlinie ist nach unserer Information für viele Sportvereine, insbesondere die kleineren Vereine, durch ihre 4 Teile sehr unübersichtlich geworden und viele Fördermöglichkeiten werden auf Grund des Umfangs nicht genutzt, da die Informationen dazu fehlen. Mit einer Abfrage bei den Vereinen und einer Evaluierung der Sportförderrichtlinie, die bereits beschlossen wurde allerdings bisher aussteht, muss eine bessere Lesbarkeit, einfachere Anwendung und weniger Bürokratie für die ehrenamtlich arbeitenden Sportvereine erreicht werden.

Durch die Umstrukturierung der Sportverwaltung, auf Grund des Eigenbetriebsurteils, haben sich nach Aussagen der Verwaltung und der Vereine die Bearbeitungs- und Auszahlfristen von Förderanträgen und Fördermitteln stark verlängert. Hinzu kommt die Nachweispflicht aller Kosten und die Abgabe der Belege dazu. Hier setze wir uns für eine deutliche Vereinfachung ein, z.B. durch stichprobenartiges Verlangen aller Belege, um die Zeit zwischen Beantragung und Auszahlung deutlich zu verkürzen.

Der Landessportbund Sachsen ist über einen Sportfördervertrag mit dem Freistaat Sachsen direkt an der Ausreichung und Abrechnung von Sportfördermitteln an die Sportvereine und –verbände beteiligt. Halten Sie ein solches Modell auch in der Stadt Dresden für möglich und sinnvoll?

Durch den Sportfördervertrag zwischen Landessportbund Sachsen und dem Freistaat Sachsen variieren die Fördersätze und -höhen je nach Haushaltlage und Bereitstellung von Fördermitteln auf Landesebene. Eine Planbarkeit ist damit für die Sportvereine schwieriger und aufwändiger durch die jährlichen Anpassungen. Auf kommunaler Ebene ist durch die festgelegten Fördersätze und -höhen eine bessere Planung für die Vereine möglich. Aus diesem Grund sehen wir aktuell keinen Bedarf an einer Veränderung und eine Variante, wie auf Landesebene organisiert, für die kommunale Ebene einzuführen. Allerdings, und das ist uns sehr bewusst, müssen, um alle Fördertatbestände bedienen zu können, ausreichend Sportfördermittel bereitgestellt werden. In den beiden letzten Doppelhaushalten haben wir eine Erhöhung der Sportfördermittel gegenüber dem Verwaltungsentwurf beschlossen.

Für einen Teil der Dresdner Sportstätten erfolgt die Betreibung durch die Sportvereine, die Hauptnutzer sind. Streben Sie den Ausbau dieses Modells an oder wollen Sie die Betreibung von Sportstätten durch Vereine eher einschränken? Mit welchen Maßnahmen wollen Sie die von Ihnen gewollte Entwicklung begleiten?

Die langfristige Verpachtung an die nutzenden Sportvereine und eine Betreibung durch diese muss nach unserer Auffassung beibehalten werden. Sportstätten bilden den Identitätspunkt für die Vereinsmitglieder, sind das Herzstück des Vereinslebens, sind Heimstätte für Training und Wettkämpfe und aus diesem Grund langfristig durch die Vereine zu betreiben.

*Eine Betreibung der Sportstätten ausschließlich durch den Eigenbetrieb Sportstätten halten wir für nicht geeignet die hohe Identifikation der Vereine und der Sportler*innen mit ihrem Vereinszentrum, die Unterstützung des Ehrenamts im Sport und die Werterhaltung und Pflege der Sportanlagen aufrecht zu erhalten.*

Wir werden uns auch zukünftig dafür einsetzen, dass Sportvereine langfristige Verträge für die Betreibung ihrer Sportstätten erhalten. Mögliche Betriebskosteneinsparungen über Anpassungen in den Verträgen sind sinnvoll und müssen auf ihre Machbarkeit hin geprüft werden.

Wahlprüfstein Infrastruktur

In den vergangenen Jahren sind in Dresden Sportplätze in Stadtteilen zugunsten anderer Projekte ersatzlos weggefallen, andererseits werden im Rahmen der Stadtentwicklung in den Stadtteilen wenige Sportplätze neu gebaut, weil Anwohnerinteressen oder andere Bedarfe (Unternehmensansiedlungen, Wohnungsbau) wichtiger erscheinen. Wie wollen Sie diese Entwicklung umkehren?

Grundsätzlich setzen wir uns dafür ein, Sportstätten in Wohnortnähe zu erhalten und/oder neu zu bauen, um die Fahrtwege und -zeiten kurz zu halten. Damit entstehen gegensätzliche Interessen. Das ist uns bewusst. Die Novellierung der Bundesemissionsschutzverordnung hat hier eine kleine Verbesserung gebracht. Allerdings reicht die geringfügige Heraufsetzung der Lärmgrenzwerte für Sportstätten und die Ausweitung der Emmissionszeiten nicht aus. Durch die Einordnung von Sportplätzen in Bebauungsplangebiete und entsprechende bauliche Gestaltungen ist die Errichtung und die Sanierung von Sportplätzen sicherzustellen.

Weiterhin setzen wir uns dafür ein, dass das Sportangebot in Zukunft stärker mit den Bedürfnissen einer alternden, multikulturellen und zunehmend gesundheitsorientierten Gesellschaft in Einklang gebracht wird und sich die Sportangebote in eine sozialraumorientierte Stadtpolitik einordnen. So werden wir darauf hinwirken, dass Freizeit- und Breitensportangebote in Wohnortnähe für Eltern und Kinder gleichermaßen zur Verfügung stehen, damit diese gleichzeitig Sport treiben können.

Das Dresdner Sportentwicklungsconcept beziffert den Investitionsbedarf in Dresdner Sportstätten von ca. 300 Mio. Euro. In welcher Höhe wollen Sie hierfür finanzielle Mittel in den jährlichen Haushalt einstellen?

- 1Mio Euro
- 2-5 Mio. Euro
- 5-10 Mio. Euro
- Mehr als 10 Mio. Euro

Zukünftig werden wir uns dafür einsetzen, dass mind. 5 - 10 Mio. Euro pro Jahr im Dresdner Haushalt für den Sport eingestellt werden. Weiterhin ist es unser Ziel, Projektplanungen und Genehmigung für Sportstätten zu beschleunigen.

Mit welchen Maßnahmen wollen Sie die Investitionen begleiten und Bauprojekt realisieren?

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN werden bei der Sanierung und beim Neubau von Sportstätten durchsetzen, dass diese unter ökologischen Gesichtspunkten geplant und betrieben werden. Neben der Einsparung von Energie und Ressourcen entlasten niedrige Betriebskosten die Umwelt und die Sportvereine. Die Errichtung von Kunstrasenplätzen mit ihren gesundheitlichen und ökologischen Negativwirkungen sehen wir kritisch und fordern den Einsatz von gesundheitlich und ökologisch unbedenklichen Baustoffen oder die deutlich kostengünstigere Errichtung von Rasenplätzen.

Wahlprüfstein Leistungssport

Soll die Stadt Dresden den Leistungssport fördern?

Welche Grundsätze verfolgen Sie für die Förderung des Leistungssports in Dresden?

Mit welchen konkreten Maßnahmen soll der Nachwuchs- und Hochleistungssport in Dresden erhalten und ausgebaut werden?

Wir sehen die Förderung des Leistungssport auch als Aufgabe der Stadt und nicht nur als Landes- und Bundesaufgabe. Die Beibehaltung des Systems der Schwerpunktsportarten auf städtischer Ebene ist für uns gesetzt.

*Mit Stipendien und Auszeichnungen für Spitzensportler*innen und aussichtsreiche Nachwuchssportler*innen würdigen wir diese Leistungen und setzen Anreize dafür. Eine Erweiterung der Stipendien für aussichtsreiche Sportler*innen ist eine Maßnahme.*

*Eine zweite Maßnahme ist die Förderung von Potenzialsportarten, die aktuell nicht Schwerpunktsportart sind, allerdings durch sehr gute Leistungen der Sportler*innen nationale und internationale Erfolge erringen. Als Beispiele zu nennen wäre der Synchroneislauf und das Skaten.*

Mit welchen konkreten Maßnahmen sollen die Leistungssportstützpunkte in Dresden gestärkt werden? Welche besonderen Maßnahmen soll es für solche Stützpunkte geben, die im Rahmen der DOSB-Leistungssportstrukturreform ihren bisherigen Status verlieren?

Durch Kooperationen zwischen den bestehenden Olympia- und Bundesstützpunkten muss der weitestgehende Erhalt und damit die Finanzierung dieser Sportstätten gesichert werden.

*In der Talente- und Nachwuchsarbeit brauchen die Vereine mehr Unterstützung beim Aufbau von Kadersportler*innen, um gegenüber dem DOSB und dem BMI den Erhalt der Leistungssportstützpunkte begründen zu können.*

Zukünftig muss erreicht werden, mehr nationale und internationale Wettkämpfe in die Stadt zu holen.

Wahlprüfstein Stadtsportbund Dresden

Wie wollen Sie die Beteiligung der Dachorganisation des selbstverwalteten Sports in Dresden an politischen Entscheidungen stärken?

Der Stadtsportbund ist auch zukünftig mit einer festen und dauerhaften Vertretung im Sportausschuss an allen Diskussionen und Entscheidungen als beratendes Mitglied vertreten. Die Zusammenarbeit mit dem Stadtsportbund wurde in den zurückliegenden Jahren intensiviert. Diese gute Zusammenarbeit wollen wir beibehalten und ausbauen.

Der Stadtsportbund Dresden ist Betreiber der Margon-Arena. Der Betreibervertrag ist bis 2020 geschlossen. Welche Form der Betreibung streben Sie nach 2020 an?

Durch den Eigenbetrieb Sportstätten ist eine Ausschreibung der Betreibung der Margon-Arena nach 2020 angekündigt worden. Bei der Festlegung der Kriterien für die Ausschreibung werden wir uns dafür einsetzen, die Nutzung und Betreibung für eine Vielzahl der Dresdner Sportvereine und einen festen Sitz für die Geschäftsstelle des Stadtsportbundes zu sichern.

Wahlprüfstein Ehrenamt

Das Ehrenamt ist die tragende Säule des Sport in Dresden und unverzichtbar für das gesellschaftliche Zusammenleben. Studien besagen, dass die Bereitschaft zur Übernahme ehrenamtlicher Aufgaben abnimmt. Eine Ursache hierfür sind die stetig steigenden Anforderungen an das Ehrenamt. Welche Verfahrenserleichterungen zur Entbürokratisierung schlagen Sie zur Attraktivitätssteigerung und Entlastung des Ehrenamtes vor?

Die Belastungen und Aufgaben für die im Sport tätigen Ehrenamtlichen ist in den vergangenen Jahren deutlich angestiegen. Entsprechend ist die Bereitschaft sich ehrenamtlich zu engagieren

zurückgegangen. Auch Belastungen durch Familie und Beruf führen zu einem gesunkenen Engagment.

*Zukünftig muss eine Reduzierung der bürokratischen Anforderungen an Ehrenamtliche erfolgen. Die Erhöhung der Aufwandspauschalen wäre eine weitere Maßnahme. Mit wirtschaftlich leistungsfähigeren Sportvereinen wäre zum dritten die Chance, hauptamtlich arbeitende Mitarbeiter*innen in den Vereinen zu beschäftigen und damit die Ehrenamtler zu entlasten.*

Wie beurteilen Sie die Bedeutung der Sportvereine für die Gesundheit der Bevölkerung unter präventiven und oder rehabilitativen Gesichtspunkten? Halten Sie sie Schaffung eines spezifischen Förderschwerpunktes für angebracht?

Das Interesse an sportlicher Betätigung, Fitness und Gesundheit von Kindheit bis ins hohe Alter sowie gesunde Ernährung und Rehabilitation nach Unfällen und Verletzungen steigt stetig in der Bevölkerung. Die kommunale Bürgerumfrage belegt das in beeindruckender Weise. Sportvereine leisten einen bedeutenden Anteil an der Befriedigung dieser Interessen.

Aus diesem Grund ist die Zukunftsfähigkeit für die Sportvereine und die Förderung durch die Stadt eine wichtige Aufgabe der wir uns als BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auch weiterhin stellen.